

# NQVB-H

NEUTRALER  
QUARTIERVEREIN  
BACHLETTEN-HOLBEIN

## JAHRESBERICHT 2015

### Zum Verein

Per Ende 2015 zählte der Quartierverein 553 Mitglieder, davon 256 Einzelmitglieder, 245 Familien und 52 Firmen. Es gab 31 Neueintritte und 23 Austritte. Austritte ergaben sich hauptsächlich wegen Wegzug aus dem Quartier und Todesfällen.

### Vorstandsarbeit

2015 bestand der Vorstand aus 6 Personen: Elisabeth Braun und Johanna Gloor-Bär (Co-Präsidentinnen), Sonja Polc (Kasse) Madeleine Grolimund (Homepage, Mitglieder-Administration und Vertretung Stiftung QuBa), Stefan Bohren und Heike Bittel.

Der Vorstand hat sich im Januar 2015 zu einer ganztägigen Retraite getroffen mit einer externen Moderation. Ein wichtiger Diskussionspunkt war die Frage, ob die Vorstandsarbeit den Erwartungen und Bedürfnissen der Mitglieder entspricht und ob es eine Änderung in der Art der Aktivitäten bedarf. Auch der Einbezug der wachsenden ausländischen Bevölkerung in den Quartierverein wurde zu einem Jahresziel erklärt.

Der Vorstand traf sich zu 9 weiteren Sitzungen. Die Sitzungen finden neu im Sitzungszimmer des Vereins Neustart statt, der uns diesen sehr angenehmen Raum nach der letzten GV für unsere Zusammenkünfte angeboten hat.

Ein immer grösserer Arbeitsaufwand ergibt sich durch die stets steigende Anzahl von Gremien, in den koordinative Aufgaben zu erledigen sind (Stadtvorstand der Quartiervereine, Delegation Stadtteilsekretariat Basel-West, Stiftung QuBa, Polizeisitzung, Koordination Quartierplakatsänder, Mitwirkungsprojekte etc.). Das bringt den Vorstand teilweise an den Rand seiner Belastbarkeit.

Aufgrund der Ergebnisse an der Retraite wurde im Frühjahr 2015 eine Mitgliederumfrage durchgeführt, über deren Ergebnis verschiedentlich berichtet wurde und den Vorstand in seiner Arbeit bestätigt hat.

### Veranstaltungen

Der NQVB-H führte 2015 insgesamt 10 zumeist gut bis sehr gut besuchte Veranstaltungen durch.

Der traditionelle Neujahrsapéro fand im Pflegeheim Holbeinhof an der Leimenstrasse statt mit Informationen über die jüdische, koschere Küche mit Herrn Albert Dreyfuss (Restaurant Topas) und Philippe Wasner (Küchenchef Holbeinhof). Das grosse Interesse zeigte sich in einem grossen Strauss von Fragen an Herrn Dreyfuss und am Andrang am koscheren Buffet mit koscherem Wein.

Im Februar besuchte eine Gruppe Mitglieder das Dorfmuseum Binningen und liess sich zur Einstimmung in die bevorstehende Fasnacht durch die Ausstellung „Basler Künstlerlarven von 1925 – 1984“ führen.

Einmal mehr wurde der von Sabine Brunner und Matthias Schlatter organisierte, traditionelle Bring + Hol-Tag gut besucht und auch reichlich Material zum „schneuggen“ und mitnehmen gebracht.

Die traditionelle Maiboule fand wiederum im Benkenpärkli statt. Dank Unterstützung von Frau Lorraine Rytz, die ein Netzwerk für Expats unterhält, besuchten auch einige ausländische Bewohnerinnen den Anlass und vergnügten sich beim Austausch und beim Boule-Spiel. Ein erster Versuch, diese Leute vermehrt einzubeziehen.

Im Juni beteiligte sich der NQVB-H an den Basler Umwelttagen im Schützenmattpark mit mehreren Angeboten. Die Vorgarten-Führung mit Matthias Fahrni genoss grossen Zuspruch, obwohl die Sonne die Basler Luft unerbittlich aufheizte.

Gleich vier gut besuchte Führungen wurden in der zweiten Jahreshälfte durchgeführt. Im August führte Linda Cassens Stojan zu den Graffitis im Quartier, die in dieser Kunstszene grossen Bekanntheitsgrad geniessen. Neuen Konzepten der Wohnkultur des frühen 20. Jahrhunderts widmete sich die Führung zu Bauten der Architekten Rudolf Lindner und Georg Stamm. Markus Schmid, dipl. Arch. ETH/SIA, informierte über Ideen und Überlegungen der beiden Architekten zu damals neuen Wohnformen. Im Oktober schliesslich stand – aufgrund des grossen Interesses am Neujahrsempfang – eine Führung durch die Synagoge mit dem Bibliothekar Herrn Selig auf dem Programm, der einen interessanten Einblick in das religiöse jüdische Leben ermöglichte.

Überwältigend war die Nachfrage für die Führung auf der Baustelle des neuen Elefantenhauses. Ebenfalls auf grosses Echo gestossen ist der traditionelle Niggi Näggi im Benkenpärkli, in dem rund 60 Kinder dem Santiglaus und dem Schmutzli einen Besuch abstatteten, Gedichte und Lieder vortrugen und mit einem süssen Lebkuchen von der Bäckerei Schmutz beschenkt wurden. Zudem freute sich der Santiglaus über den neuen Basiliskenbrunnen im Benkenpärkli und verteilte den Kindern auch Becher, um das feine Basler Wasser zu trinken.

Schliesslich lancierte der Vorstand im Dezember die Idee eines Adventskalenders im Quartier. Es konnten genügend Leute motiviert werden, ein Adventsfenster in ihrem Haus oder Wohnung zu gestalten, so dass jeden Abend an einem neuen Ort ein „Türchen“ aufging. Die Zusammenarbeit mit der Stiftung Hopp-La, die einen „bewegten“ Adventskalender im Schützenmattpark einrichtete, passte ebenfalls gut in dieses Konzept. Der Vorstand möchte das stimmungsvolle Adventsfenster-Projekt auch im Jahr 2016 weiter führen.



*Koschere Häppchen zum Neujahr*

### Mitgliederumfrage

Als Ergebnis der Vorstandstreue vom Januar führte der Vorstand eine Mitgliederumfrage durch um herauszufinden, ob das Angebot an Veranstaltungen, die Form der Information und die Aktivitäten den Bedürfnissen der Mitglieder entspricht. Rund 25 Prozent der Mitglieder haben an der Umfrage teilgenommen. Die Antworten haben gezeigt, dass die Arbeit des Vorstandes starke Unterstützung genießt. Dieser Vertrauensbeweis war für den Vorstand grosse Motivation, die Arbeit in der bisherigen Form weiter zu führen und Ideen aus dem Kreis der Mitglieder aufzunehmen.

## Integration ausländischer Bevölkerung in die Aktivitäten des Vereins

Im Quartier ist die Zahl der ausländischen Bevölkerung in den letzten Jahren markant gestiegen. Der Vorstand hat sich überlegt, wie diese QuartierbewohnerInnen angesprochen werden könnten und mit Lorraine Rytz, die das Netzwerk „community organizer“ betreibt, eine Zusammenarbeit beabsichtigt. Diese Bemühungen stehen jedoch noch am Anfang. Grund dafür sind die oft sprachlichen Barrieren, die den Kontakt zwischen der ausländischen und der Quartierbevölkerung erschweren. Es handelt sich um eine kontinuierliche Arbeit, die erst am Anfang steht.

Der vom Kanton lancierte Neuzuzügerapéro, der 2015 wegen der grossen Zahl von Anmeldungen zweimal im QuBa für mehrere Quartiere (Neubad, Bachletten-Holbein, Spalen-Gotthelf, Teil der Innenstadt) durchgeführt wurde, ist zwar ein idealer Ort, auf die Aktivitäten des NQVB-H aufmerksam zu machen. Zudem gab der NQVB-H auch Gutscheine für Angebote im Quartier ab, die von verschiedenen Institutionen und Läden zur Verfügung gestellt wurden. Das Interesse an Informationen ist gross. Oft scheitert ein weiterer Kontakt aber daran, dass die Leute in einem andern Quartier wohnen.

## Mitwirkung bei Projekten

Das Projekt „Quartierarbeit 2020“ der Abteilung Stadtentwicklung des Präsidentsdepartements fand anfangs 2015 seinen Abschluss. Der Quartierverein verfasste zuhanden des Stadtvorstandes dazu eine kritisch-konstruktive Stellungnahme, die Eingang in dessen Kommentierung zu den Verwaltungsplänen gefunden hat. Weiterhin offen sind strukturelle Fragen zur Arbeit der verschiedenen Akteure in der Quartiersarbeit. Doppelspurigkeiten, Überschneidungen und das unterschiedliche Funktionieren von bezahlter und freiwilliger Quartiersarbeit harren einer überzeugenden Lösung.

Bei dem vom NQVB-H unterstützten Projekt einer Begegnungszone Pfirtergasse/ Schweizergasse, haben die Anwohnerinnen und Anwohner, genügend Unterschriften gesammelt, damit das Projekt vom Kanton unterstützt und umgesetzt wird.



*Der NQVB-H an den Umwelttagen*

## Aussenauftritt

Anfangs Jahr wurde nach langer Vorlaufzeit in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilsekretariat der Quartierplakatständer bei der Migros an der Birsigstrasse in Betrieb genommen. Der Veranstaltungskalender des NQVB-H kann auch dort eingesehen werden. Der Plakatständer

wird stark beachtet und zeugt vom vielfältigen Quartiersleben.

Um den NQVB-H bei den Veranstaltungen besser sichtbar zu machen, wurde eine sog. Beach-flag erstellt, die nun den Besucherinnen und Besuchern jeweils den Weg zu den Veranstaltungen zeigt. Die Vorstandsmitglieder tragen einen Ansteckknopf und sind damit als Ansprechpersonen gut erkennbar.

Auch die Quartierzeitung „Dialog“ ist weiterhin eine wichtige Plattform für den NQVB-H in der Quartierbevölkerung. Dank der guten Vernetzung von Suzanne Schwarz im Quartier, können interessante Themen aufgegriffen und Leute aus dem Quartier porträtiert werden.

Dank der unermüdlichen Arbeit von Madeleine Grolimund ist zudem die Homepage immer topaktuell mit Berichten über das Quartier und die verschiedensten Veranstaltungen im Quartier. Das Anklicken unserer Webseite nimmt stets etwas zu.

#### Einsatz der Vereinsmitglieder in diversen Gremien

Die Arbeit des Vereins ist nicht nur auf den NQVB-H beschränkt. So vertreten die Vorstandsmitglieder und weitere Mitglieder den Verein in der Stiftung QuBa und im VOPS (Verein offener Pavillon Schützenmatte), im Stadtvorstand (dem Koordinationsorgan der Quartiersvereine), beim regelmässigen Austausch mit der Polizei und im Trägerverein des Stadtteilsekretariats Basel-West.

#### Jahresbericht des Quartiernetzes des NQVB-H (Susanne Goepfert)

Im Jahre 2015 hatten wir zwei Sitzungen und einige Besprechungen. Die Gespräche betrafen die verschiedenen Ressorts, unsere Angebote und die Nachfrage. Die Nutzung war unterschiedlich, die Angebote im Internet haben eine Veränderung gebracht. Wir haben eine Umfrage zur Kunstaussstellung durchgeführt. Die Antworten der KünstlerInnen ergaben, dass einige in diesem Jahr verhindert, andere krankheits- oder altershalber nicht mehr interessiert waren, weshalb die Kunstaussstellung im Pfirterpärkli nicht durchgeführt wurde. Jedoch weckte der Garagen- und Vorgartenverkauf, der zum zweiten Mal rund um das Pfirterpärkli stattfand, viel Interesse bei den Anbietern und Nutzern. Herrn Jenny haben wir verabschiedet und die beiden Damen Probst willkommen geheissen.



*Adventsfenster*